



Steinbeis Beratungszentrum Wirtschaftsmediation

Leipzig – Stuttgart – Wien – Budapest

Ausbildung

Mediator/in (Wirtschaft)

Maximal 12 Teilnehmer

sowie berufsfreundliche Trainingszeiten ermöglichen
ein intensives und effizientes Arbeiten

Mediationserfahrene Trainer

ermöglichen den Transfer in die Praxis

Hochschulzertifikat

praxisnahe, trainingsorientierte Ausbildung,
methodisch und wissenschaftlich fundiert;
Abschluss an der staatlich anerkannten

Steinbeis-Hochschule Berlin – Akademie für Soziales und Recht

Qualität

Umfang, Inhalte und Aufbau der Ausbildung orientieren sich am geplanten
Mediationsgesetz sowie an den Standards einer staatlich anerkannten Hochschule.

Wir sind in der Wirtschaft zu Hause

Nicht umsonst sitzt unsere Stiftung mittendrin, im Haus der Wirtschaft des Landes
Baden-Württemberg. Über 4000 Projektmitarbeiter dokumentieren unseren Erfolg.

Kontakt

Steinbeis Beratungszentren GmbH

Steinbeis Beratungszentrum Wirtschaftsmediation

Main Office Leipzig:

Hohe Straße 11
04107 Leipzig

Tel: (0341) 22 513 18
Fax: (0341) 22 541 351

Office Stuttgart:

Kienestr. 35
70174 Stuttgart

Tel: (0711) 18 396 41
Fax: (0711) 18 397 62

Mail: info@steinbeis-leipzig.de
[http:// www.steinbeis-leipzig.de](http://www.steinbeis-leipzig.de)



Das Steinbeis Beratungszentrum

Das SBZ Wirtschaftsmediation ist spezialisiert auf das Konfliktmanagement, die Mediation und die Gestaltung von Kommunikationsprozessen. Hinzu kommt die Begleitung von Mitarbeitern und Führungskräften in Konfliktsituationen durch Training, Konfliktcoaching oder mediationsanaloge Supervision.

Unsere Tätigkeitsschwerpunkte liegen vorwiegend im innerbetrieblichen Bereich, in der Projektarbeit und in der firmenübergreifenden Zusammenarbeit (www.steinbeis-leipzig.de).

Das Steinbeis Beratungszentrum Wirtschaftsmediation gehört zum Unternehmensverbund der Steinbeis-Stiftung.

Das Steinbeis-Transfernetz erstreckt sich über alle fünf Kontinente. Neben Beratungszentren, Transferinstituten sowie Kooperations- und Projektpartnern mit Sitz größtenteils an Forschungseinrichtungen, Universitäten und Akademien ergänzt die Steinbeis-Hochschule in Berlin das umfassende Angebot. Damit transferieren mehr als 4000 Steinbeis-Experten Fach-Know-How der einzelnen Disziplinen in die Wirtschaft, um ihren Kunden Informationsvorsprung und Innovationsfähigkeit zu sichern – professionell, individuell, flexibel und unbürokratisch.

Die SBZ Leitung und Trainer

PD Dr. habil. Gernot Barth

Gernot Barth ist habilitierter Sozialpädagoge und beschäftigt sich seit über 10 Jahren mit Kommunikation, Konfliktforschung und Mediation. Vorstandsmitglied im Deutschen Forum für Mediation DFFM e.V., der Dachorganisation für Mediation in Deutschland.

Vertretungsprofessuren an den Universitäten Erfurt (2000-2003), Rostock (2004), Braunschweig (2007) und Chemnitz (2008/2009).

Er ist Leiter des Steinbeis Beratungszentrums Wirtschaftsmediation, Direktor der Akademie für Soziales und Recht an der Steinbeis Hochschule Berlin sowie Inhaber des Instituts für Kommunikation und Mediation Leipzig. Außerdem ist er Autor zahlreicher Publikationen und Mitherausgeber der Schriftenreihe zur Theorie und Praxis der Mediation.

RA Bernhard Böhm, MM, Lehrbeauftragter an der Universität Erfurt

Bernhard Böhm (Master of Mediation) arbeitet seit 1999 schwerpunktmäßig als Trainer, Mediator und Konfliktmanager. Darüber hinaus absolvierte er eine Ausbildung zum mediationsanalogen Supervisor.

Er ist Partner der Sozietät Knigge Nourney Böhm und Leiter des Steinbeis Beratungszentrums Wirtschaftsmediation. Außerdem ist er Lehrbeauftragter für Wirtschaftsmediation an der Universität Erfurt sowie der Fachhochschule Nordhessen und Mitherausgeber der Schriftenreihe zur Theorie und Praxis der Mediation.

Mediation als Qualifikation

Auch wenn der Beruf der Mediatorin bzw. des Mediators noch relativ neu und im Entstehen begriffen ist, eröffnen sich zunehmend attraktive Chancen einer beruflichen Tätigkeit. Ansätze finden sich derzeit im Familien- und Schulbereich ebenso wie in der Wirtschaft. Darüber hinaus verbreitet sich die Mediation im öffentlichen Sektor wie z.B. im Planungsbereich.

Auch für freiberufliche Berufsgruppen wie Rechtsanwälte, Steuer- und Unternehmensberater etc. ist Mediation eine interessante, zusätzliche Ergänzung zur eigenen Tätigkeit. Neben der praktizierenden Mediation stellen mediative Kompetenzen eine zentrale Schlüsselqualifikation dar. Damit lässt sich Mediation im eigenen beruflichen Umfeld integrieren sowie das eigene Konflikt- und Persönlichkeitsverhalten weiterentwickeln.

Mediation wird Gesetz

Dies hat auch der Gesetzgeber erkannt. So sind eine Reihe von Initiativen zur Stärkung bzw. Implementierung der Mediation auf europäischer und nationaler Ebene auf den Weg gebracht worden. Auf Bundesebene wird derzeit die Umsetzung der Europäischen Richtlinie zur Mediation in Handels- und Zivilstreitigkeiten vorbereitet. Zahlreiche Modellprojekte z.B. an Gerichten flankieren diese Maßnahmen. Ein solches Projekt führt das Steinbeis Beratungszentrum Wirtschaftsmediation als Hauptpartner eines EU-Projektes zum Thema „Online-Mediation in Cross-Border Disputes“ mit einem Projektvolumen von ca. 500.000,00 Euro durch.

Die Aufgaben des Mediators

Die Aufgabe des Mediators ist es, zunächst die Kooperationsbasis zwischen den Beteiligten herzustellen, zu sichern sowie eine Kommunikationsplattform zu schaffen.

Mit seiner Hilfe und Interventionsmöglichkeiten wie professionellen Kommunikations- und Fragetechniken, der Prozesssteuerung und der Strukturierung des Verfahrens sowie der Konfliktanalyse können die verschiedenen Sichtweisen zusammengeführt, festgefahrene Konfliktmuster katalysiert und Lösungen entwickelt werden.

Neben diesen komplexen Aufgaben werden auch hohe Anforderungen an die Person des Mediators gestellt. Dazu gehören die Fähigkeit zur Empathie und Vertrauensbildung, die innere Einstellung und Haltung sowie das eigene Reflexionsvermögen.

Die Ausbildung

Die Ausbildung basiert auf zwei Säulen: Theoretisches Lernen und Wissensvermittlung einerseits sowie selbstreflexives Lernen und Üben andererseits. Ziel ist es, den Transfer des Erlernten in die eigene berufliche Praxis zu gewährleisten. Die Trainer sind interdisziplinär und verfügen über umfassende, praktische Mediationserfahrungen.

Der Aufbau der Ausbildung folgt einer modularen Vorgehensweise. Umfang, Inhalte und Aufbau orientieren sich am geplanten Deutschen Mediationsgesetz. Die einzelnen Schwerpunkte werden dabei nicht isoliert, sondern immer im jeweiligen Zusammenhang betrachtet. Integrativer Bestandteil eines jeden Moduls ist die Erarbeitung eines konkreten Mediationsablaufes mit der Konzentration auf zu behandelnde Themen und Fragen.

Modulüberblick	Zeitstunden
Modul 1: Grundlagen der Mediation	22
Modul 2: Rolle und Haltung, Konfliktkompetenz	22
Modul 3: Fragen statt Ratschläge geben	22
Modul 4: Mediation im innerbetrieblichen Bereich	22
Modul 5: Kurzmediation	22
Modul 6: Praxis	22
Supervision	8
Intervision	12
Hausarbeit/Literaturarbeit im Selbststudium	50
Gesamtausbildung	202 Stunden

Die praktische Ausbildung wird durch ein umfangreiches, seminarbegleitendes Skript mit dem notwendigen theoretischen Wissen ergänzt.

Da Mediation in erster Linie von der Haltung und der Persönlichkeit des Mediators geprägt wird, soll jedem Teilnehmer ermöglicht werden, seinen individuellen Stil und seine eigene Arbeitsweise als Mediator zu finden und zu festigen, ohne fremde Mediationsmodelle zu kopieren.

Im Erfolgsfall schließt die Ausbildung mit der Erteilung eines **Hochschulzertifikats der staatlich anerkannten Steinbeis-Hochschule Berlin** ab.

Die Akademie für Soziales und Recht der Steinbeis-Hochschule Berlin ist aktives Mitglied und **akkreditiertes Ausbildungsinstitut des Deutschen Forum für Mediation DFfM e.V.**, der Dachorganisation für Mediation in Deutschland (www.deutscher-mediationsrat.de). Teilnehmer können die **Verbandszertifizierung** beim **DFfM e.V.** und darüber hinaus bei der Fördergemeinschaft Mediation e.V., Deutschland, Austria, Schweiz - **D A CH e.V.** (www.mediation-dach.com) beantragen.

Die Ausbildungsleitung liegt in den Händen von PD Dr. phil. habil. Gernot Barth (Wirtschaftsmediator-STW) und RA Bernhard Böhm (Master of Mediation).

Zielgruppe der Ausbildung (m/w)

Neben Rechtsanwälten und anderen Freiberuflern richtet sich die Ausbildung an Führungskräfte, Justiziar, Personalverantwortliche, Betriebs- und Personalräte, Psychologen, Projektleiter, Sozialpädagogen und Mitarbeiter aus Behörden.

Die Ausbildung ist somit interdisziplinär. Der Austausch verschiedener Professionen ist eine wichtige Grundlage für unterschiedliche Blickweisen und die spätere Arbeit in dem Bereich Mediation und Konfliktmanagement.

Ihr Nutzen

Die Weiterbildung vermittelt einerseits Verfahren, Methoden und Rollenverständnis der Mediation, um den Prozess sicher steuern zu können.

Andererseits werden die speziellen Mediationsfelder der Wirtschaftsmediation erschlossen. Die Teilnehmer können damit Konflikte innerhalb von Organisationen und zwischen Unternehmen einer sachgerechten und verträglichen Lösung zuführen. Sie qualifizieren sich auch für die Aufgabe, Konfliktmanagementsysteme in Unternehmen aufzubauen. Darüber hinaus erwerben die Teilnehmer fundierte Konfliktlösungskompetenzen und stärken ihre persönliche Konfliktfähigkeit.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreiche Mediatoren verfügen über Reflexionsvermögen, kommunikative Fähigkeiten und Offenheit anderen Menschen gegenüber. Dies sind auch die Kriterien, die Teilnehmer für die Ausbildung mitbringen sollten. Darüber hinaus sollte die Bereitschaft bestehen, sich in der Gruppe, durch praktische Übungen und Rollenspiele mit dem Thema auseinanderzusetzen. Vorkenntnisse aus der Mediation sind nicht erforderlich.

Zugangsvoraussetzungen für den Erwerb eines Hochschulzertifikates

- abgeschlossenes Hochschulstudium; oder
- abgeschlossene Berufsausbildung und einschlägige Berufserfahrung von mind. 3 Jahren

Bei Abweichungen ist eine Einzelfallprüfung notwendig.

Anmeldung und Bewerbungsunterlagen

- Zur verbindlichen Anmeldung ist das Anmeldeformular ausgefüllt per Post an
Steinbeis Beratungszentren GmbH
Steinbeis Beratungszentrum Wirtschaftsmediation
Hohe Str. 11
04107 Leipzig
zu senden. Der Anmeldebogen kann vorab auch gefaxt werden an: (0341) 22 541 351.
- Gleichzeitig ist die Einsendung eines Lebenslaufes mit Foto sowie einer Zeugniskopie des höchsten Abschlusses (Studium/Beruf), nach Möglichkeit in elektronischer Form an driske@steinbeis-leipzig.de, erforderlich. Diese Vorgehensweise dient zur Prüfung der Zugangsvoraussetzungen gemäß den Richtlinien der Steinbeis-Hochschule Berlin.

Nach Sichtung aller Unterlagen wird eine elektronische Bestätigung an die angegebene Korrespondenzadresse versandt und die Anmeldung gilt als verbindlich.

Nutzen Sie die Förderprogramme von Bund, Ländern oder der Europäischen Union

Individuell passende Förderstrategien finden zukünftige Teilnehmer am besten mit Hilfe des Förderassistenten der Webseite der Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie unter:

<http://www.foerderdatenbank.de>

Das Steinbeis Beratungszentrum Wirtschaftsmediation erstellt dazu gern notwendige Angebote. Die Abwicklung der Förderanträge obliegt dennoch den Teilnehmern selbst, nicht dem Steinbeis Beratungszentrum Wirtschaftsmediation. Um einen positiven Förderbescheid zu erhalten, ist es in der Regel ratsam, sich vor einer verbindlichen Anmeldung zur Ausbildung mit den jeweiligen Förderstellen in Verbindung zu setzen. Die unverbindliche Reservierung eines Seminarplatzes ist unkompliziert möglich und empfehlenswert.

Curriculum

Im Mittelpunkt steht neben der theoretischen Wissensvermittlung vor allem die praktische Erarbeitung und Selbsterfahrung durch Übungen, Rollenspiele sowie geführte und strukturierte Reflexion und Diskussion. Ziel ist es, den Transfer des Erlernten in die berufliche oder persönliche Praxis der Teilnehmer sicherzustellen.

Die Schwerpunkte des jeweiligen Moduls werden anhand praktischer Übungen und Rollenspiele dargestellt und trainiert. In den jeweiligen Phasen einer Mediation werden die jeweiligen Schwerpunkte thematisiert.

Da die einzelnen Schritte in einer Mediation nicht isoliert betrachtet werden können, orientiert sich die Ausbildung an einer ganzheitlichen und systemischen Betrachtungsweise.

Modul 1: Grundlagen der Mediation

Ziel des Einführungsseminars ist es, einen ersten groben Überblick über die Mediation, deren Vorgehensweise, Grundprinzipien und Anwendungsbereiche zu geben. Die aktive Einbeziehung und Selbsterfahrung der Teilnehmer soll die wesentlichen Unterschiede zu anderen Konfliktlösungsmethoden wie Schlichtung, Schiedsverfahren oder gerichtliches Verfahren aufzeigen und erfahrbar machen.

Thema	Inhalt und Methode
Grundzüge, Definition, Prinzipien und Idee der Mediation	Grundzüge und Idee der Mediation Grundprinzipien der Mediation „Erlernbarkeit“ von Mediation
Geschichte der Mediation	Geschichte, historische Wurzeln und Entwicklung der Mediation
Selbsterfahrung von Mediation	Selbstreflexion im Rollenspiel
Unterschiede zu anderen Verfahren	Erarbeitung der wesentlichen Unterschiede zu anderen Konfliktlösungsmethoden wie Gerichts-, Schlichtungs- und Schiedsverfahren, Abgrenzung zu Therapie und Beratung
Haltung des Mediators (Grundzüge)	Mediation als Haltung – Aufgaben und Rollen des Mediators
Phasen der Mediation	Grober Überblick über Phasen der Mediation
Kriterien	Erarbeitung der Vor- und Nachteile der einzelnen Konfliktbearbeitungsmethoden anhand der Mediationsgrundsätze
Umsetzung und Rolle des Rechts	Umsetzung, Abschluss Rolle und Mediieren des Rechts

Modul 2: Rolle und Haltung, Konfliktkompetenz

Mediation lebt in erster Linie von der Haltung und der Persönlichkeit des Mediators. Diese sichern die notwendige Unabhängigkeit, Allparteilichkeit und Akzeptanz bei den beteiligten Parteien. Das zweite Modul bildet daher einen wesentlichen Schwerpunkt und Kern der Ausbildung. Ziel ist es, die Teilnehmer für ihr eigenes Verhalten zu sensibilisieren und dessen Auswirkung auf die Medianden zu erkennen. Darüber hinaus sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, Vertrauen aufzubauen um damit als unabhängiger, allparteilicher Vermittler anerkannt zu werden.

Thema	Inhalt und Methode
Konflikte	Typologie von Konflikten Verschiedene Konflikttiefen und ihre Bearbeitungsmöglichkeiten Konfliktanalyse Konflikteskalation, Dynamik und Stufen Funktionen von Konflikten (innerhalb der Konfliktparteien und innerhalb der Gesellschaft)
Systemisches Arbeiten	Der Systemische Ansatz – Modell und Umsetzung in der Mediation
Mediationsmodelle	Vorstellung und Erarbeitung der unterschiedlichen Ansätze und Modelle sowie des Harvard-Konzepts
Selbstbehauptung	Selbstbehauptung, Wechselbezüglichkeit und Gemeinsamkeiten in der Mediation
Ressourcen	Ressourcen in Konflikten erkennen und im Mediationsprozess nutzen
Wahrnehmung	Wahrnehmung und Perspektive
Neutralität und Allparteilichkeit	Erfahrung, Reflexion und Umgang mit der Neutralität und Allparteilichkeit

Modul 3: Fragen statt Ratschläge geben

Ziel dieses Moduls ist das Erlernen und Beherrschen von Fragetechniken – dem zentralen „Handwerkszeug“ des Mediators. Schwerpunkt ist die Entwicklung einer methodisch fundierten Vorgehensweise, die ein situativ angemessenes Fragen ermöglicht.

Thema	Inhalt und Methode
Grundlagen mediativen Fragens	Einführung in die Technik des Fragens
Fragemodell	Wirklichkeits- und Möglichkeitskonstruktionen Selbstbehauptung und Wechselbezüglichkeit
Hypothesen	Arbeiten mit ressourcenorientierten Hypothesen in der Wirtschaftsmediation
Fragematrix	Das „Neun-Felder-Modell“ in der Mediation
Zirkuläres Fragen	Arbeiten an Beziehungs- und Konfliktmustern in der Wirtschaftsmediation

Modul 4: Mediation im innerbetrieblichen Bereich

Ziel dieses Moduls ist die sichere Beherrschung von innerbetrieblichen Mediationen. Schwerpunkt sind die sogenannten geschickten Fälle. Nimmt der Initiator der Mediation nicht selbst an der Mediation teil, ist die Rollenklärung des Initiators im Mediationsprozess ein zentrales Thema in der Vorlaufphase. Gerade im innerbetrieblichen Bereich stehen damit zentrale Grundprinzipien der Mediation wie Vertraulichkeit, Neutralität und Allparteilichkeit, Eigenverantwortung und Freiwilligkeit in Frage. Zentrale Bedeutung kommt in diesen Fällen auch der Einbindung von Führungskräften und dem hierarchieübergreifenden Arbeiten zu.

Thema	Inhalt und Methode
Pre-Mediation	Vorbereitung innerbetrieblicher Mediationen Einbindung von Mitarbeitern Schaffung einer Arbeitsgrundlage für den Mediationsprozess
Geschickte Fälle	Auftragsklärung mit dem Initiator (z. B. Vorgesetzter) Klärung der Rahmenbedingungen, insb. Ergebnisoffenheit, Freiwilligkeit und Vertraulichkeit
Delegierte im Mediationsprozess	Umgang mit Vertretern in der Mediation Einbindung der „Vertretenen“, z. B. von Mitarbeitern in der jeweiligen Abteilung sowie möglicher weiterer Interessensgruppen
Mehrparteienmediation	Umgang mit großen Gruppen in der Mediation (z. B. bei Teamkonflikten)
Ergebnissicherung	Sicherung von juristisch nicht vollstreckbaren Ergebnissen (z. B. Umsetzung einer Vereinbarung zur Kommunikation im Unternehmen)
Visualisierung- und Kreativitätstechniken	Grundlagen der Visualisierung (Methoden und Techniken) Grundlagen der kreativen Lösungsfindung

Modul 5: Kurzmediation

Inhalt von Modul 5 ist die Kurzmediation, d.h. die Mediation in zeitlich eingegrenzten Fällen oder bei kurzfristig erforderlichen Lösungen. Für den Mediator heißt dies, ein effizientes Zeitmanagement umzusetzen, ohne oberflächlich zu arbeiten. Gerade in der Praxis ist die Kurzmediation zunehmend gefragt.

Thema	Inhalt und Methode
Vorlaufphase	Vorlaufphase in der Mediation – Auftragsklärung, Vorgespräche, Ergebnisoffenheit
Phasen der Mediation	Phasenmodell der Mediation und dessen Grenzen in der Kurzmediation im Unternehmen
Einzelgespräche	Sinn und Zweck von Einzelgesprächen Gefahren und Risiken von Einzelgesprächen
Verfahrensmanagement	Verfahrensplanung (z.B. Welche Hierarchieebenen des Unternehmens sind mit einzubeziehen?)
Zeitmanagement	Zeit und Raum in der Mediation
Transformation	Umsetzung und transformatorisches Arbeiten in der Kurzmediation

Modul 6: Praxis

Inhalte dieses Moduls sind vor allem praktische Fragen des Berufsrechts, des Marketings sowie der Supervision. Die Teilnehmer sollen befähigt werden, rechtliche Fragen, z.B. des Wettbewerbs- oder Rechtsberatungsgesetzes, für sich selbst beantworten zu können. Im Bereich Marketing spielt Aufklärungs- und Netzwerkarbeit sowie die Kooperation mit anderen Berufsgruppen eine herausragende Rolle. Darüber hinaus sollen die Teilnehmer für den „Spagat“ zwischen Akquisition und notwendiger Unabhängigkeit des Mediators sensibilisiert werden.

Qualitätskontrolle und ständige Weiterentwicklung sind in der Mediation unerlässlich. Die Teilnehmer sollen daher bereits an dieser Stelle auf die Notwendigkeit von Super- bzw. Intervision hingewiesen und vorbereitet werden.

Ziel der Einheit sind die Vorbereitung auf die Schwerpunktmodule sowie die Supervision der Ausbildung.

Thema	Inhalt und Methode
Mediationsvertrag	Vorbereitung und Erarbeitung eines Mediationsvertrags
Abschluss	Vereinbarung und Umsetzung Erarbeitung einer Abschlussvereinbarung
Vertraulichkeit	Geheimhaltung und Vertraulichkeit Rechtliche Grenzen
Kosten	Kostenvereinbarungen, Kostenkalkulation
Marketing und Akquisition	Der „Spagat“ im Marketing der Mediation Möglichkeiten und Grenzen des Marketings Wettbewerbsrechtliche Fragen Sensibilisierung für besondere Anforderungen der Mediation an das Marketing Erarbeitung eines individuellen Marketingkonzeptes,
Berufsrecht	Berufsrechtliche Fragen Rechtsberatungsgesetz Abgrenzung zur erlaubnispflichtigen Therapie Haftung

Prüfung

Am Ende der Ausbildung steht die Einreichung einer schriftlichen, wissenschaftlichen Hausarbeit (Umfang max. 12 Seiten). In einem Prüfungskolloquium halten die Teilnehmer dazu ein Referat und im Anschluss folgt ein Prüfungsgespräch über die präsentierte Arbeit sowie über allgemeine Grundlagen der Mediation (20 min zzgl. Diskussion). Die Prüfungen sind für angemeldete Besucher offen. Haben die Teilnehmer dokumentierte Mediationsfälle eingereicht, werden diese in einem Fachgespräch vorgestellt, reflektiert sowie ebenfalls zertifiziert. Die Prüfung erfolgt gemäß Prüfungsordnung der Hochschule. Für die Zulassung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Vorliegen der vollständige Bewerbungsunterlagen
- dokumentierte Anwesenheit von mindestens 80% der Ausbildungsstunden
- Nachweis der Super- und Intervisionsstunden
- Einreichung der wissenschaftlichen Hausarbeit

Termine, Ort und Kosten

Seminartermine

Modul 1: Do, 25.10. – Sa, 27.10.2012

Modul 2: Do, 22.11. – Sa, 24.11.2012

Modul 3: Do, 24.01. – Sa, 26.01.2013

Modul 4: Do, 28.02. – Sa, 02.03.2013

Modul 5: Do, 11.04. – Sa, 13.04.2013

Modul 6: Do, 23.05. – Sa, 25.05.2013

Modulzeiten: 1.Tag 13:00-19:00 Uhr, 2. Tag 09:00-18:00 Uhr, 3. Tag 09:00-16:00 Uhr

Die Supervision findet vor dem Modul 5 und 6 ab 09:00 Uhr, die Intervision in Eigenregie der Teilnehmer statt.

Sollte ein Modultermin nicht realisierbar sein, besteht nach Absprache die Möglichkeit, das Modul in einem anderen laufenden Kurs in Leipzig oder Stuttgart nachzuholen.

Seminarort

Seminarräume des Steinbeis Beratungszentrums Wirtschaftsmediation
Hohe Str. 11
04107 Leipzig

Kosten

Ausbildung Standort Leipzig: 3.300,00 € zzgl. 19% USt. (627,00 €) = 3.927,00 €

Prüfungsgebühr/Hochschulzertifikat: 450,00 € zzgl. 19% USt. (85,50 €) = 535,50 €

9 % Steinbeis-Frühlingsrabatt auf den Ausbildungspreis bei Anmeldung bis 01.06.2012!

Alle Module sind zum Aufpreis auch einzeln buchbar. Die Prüfungsgebühr wird durch die Steinbeis-Hochschule Berlin, Akademie für Soziales und Recht erhoben.

Mögliche Weiterqualifizierungen:

- **Aufbauausbildung Familienmediation für Wirtschaftsmediatoren**
- **Fragetechnikseminar „Fragen statt Ratschläge geben“**
- **Aufbauausbildung Mediation und Moderation im Regionalmanagement**
- **Vertiefungsseminare der Reihe „Lernen von den Besten der Welt“**

aktuelle Informationen unter: www.steinbeis-leipzig.de



Anmeldung

Vorab per Fax möglich unter: (0341) 22 541 351

Steinbeis Beratungszentren GmbH
Steinbeis Beratungszentrum Wirtschaftsmediation
Hohe Straße 11
04107 Leipzig

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Ausbildung
des Steinbeis Beratungszentrums Wirtschaftsmediation (SBZ) an:

Titel der Ausbildung: Wirtschaftsmediator/in

Termin: 25.10.2012 – 25.05.2013 (4.462,50 EUR)

Ort der Veranstaltung: Leipzig

(Bitte in Blockschrift ausfüllen)

Steinbeis Beratungszentren GmbH
Steinbeis Beratungszentrum
Wirtschaftsmediation
Leipzig-Stuttgart-Wien-Budapest

Leitung:
PD Dr. habil. Gernot Barth
RA Bernhard Böhm, MM

Büro Leipzig:
Hohe Str. 11
D-04107 Leipzig
Tel: (0341) 22 513 18
Fax: (0341) 22 541 351

Büro Stuttgart:
Kienestr. 35
D-70174 Stuttgart
Tel: (0711) 18 39- 641
Fax: (0711) 18 39-762

E-Mail: info@steinbeis-leipzig.de
Internet: www.steinbeis-leipzig.de

Steinbeis Beratungszentren GmbH
Bank: Deutsche Bank AG Stuttgart
Kto.-Nr. 1333491 (BLZ 600 700 70)
USt.-Ident-Nr. DE190606404
IBAN DE17600700700133349100
BIC/SWIFT-Code DEUTDE33XXX

Projektverwaltung:
Norma Driske, M.A.
E-Mail: driske@steinbeis-leipzig.de

Vorname, Name	
Tätigkeit	
Firma	
Wohnanschrift	
Rechnungsanschrift (bitte ankreuzen)	☐ privat, siehe Wohnanschrift ☐ Kostenübernahme durch (bitte vollständige Firmierung angeben):
Tel/Fax	
E-Mail	

Von den **Allgemeinen Geschäftsbedingungen** der Steinbeis Beratungszentren GmbH habe ich Kenntnis genommen und bin damit einverstanden. Der Vertrag kommt nur bei ausreichender Teilnehmerzahl zustande.

Ort/Datum _____ Unterschrift _____



1. Anmeldung

Ihre Anmeldung zu unseren Veranstaltungen nehmen Sie bitte stets schriftlich (per Anmeldebogen) vor. Nur in diesem Fall gilt sie als verbindlich. Anmeldungen werden regelmäßig in der Reihenfolge ihres postalischen Eingangs berücksichtigt; besondere Zulassungs- oder Auswahlverfahren für bestimmte Weiterbildungsmaßnahmen bleiben davon unberührt. Sie erhalten umgehend eine Bestätigung der Zulassung.

2. Zahlungsbedingungen

Alle Honorarforderungen werden mit Rechnungsstellung unabhängig von dem Beginn der Veranstaltung fällig. Sie sind sofort ohne Abzüge zahlbar. Bei verspäteter Zahlung behalten wir uns das Recht vor, Teilnehmer von der Teilnahme auszuschließen.

3. Rücktritt und Kündigung

Bei Veranstaltungen ist ein Rücktritt bis 4 Wochen vor dem vereinbarten Beginn der Veranstaltungen ohne weiteres möglich. Ab 4 Wochen vor dem vereinbarten Beginn der Veranstaltungen haben Sie die Hälfte der vereinbarten Summe zu zahlen. Erfolgt eine Kündigung 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn, haben Sie das volle Entgelt zu zahlen. Das Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund bleibt unberührt.

4. Absage, Ausfall und Verlegung von Lehrveranstaltungen/Wechsel der Dozenten/Inhalte

Wir haben das Recht, insbesondere bei nicht ausreichender Anmeldezahl, die Veranstaltungen abzusagen. Bereits gezahlte Entgelte werden in diesem Falle umgehend erstattet. Ein weiter gehender Schadensersatzanspruch ist ausgeschlossen. Darüber hinaus sind wir berechtigt, notwendige inhaltliche, methodische und organisatorische Änderungen oder Abweichungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen, soweit diese den Gesamtcharakter der angekündigten Veranstaltung nicht wesentlich ändern und vorgesehenen Referenten im Bedarfsfall durch andere hinsichtlich der Aufgabenstellung gleich qualifizierte Personen zu ersetzen.

5. Abschlusszertifikat/Teilnahmebescheinigung

Um ein Abschlusszertifikat/Teilnahmebescheinigung zu erhalten, müssen Sie die vorgesehenen Leistungsüberprüfungen erfolgreich bestehen und zuvor 80% der Veranstaltungen besucht haben. Die Leistungsüberprüfung kann in unterschiedlicher Form erfolgen und ist der jeweiligen Prüfungsordnung zu entnehmen. Die verbindlichen Termine der Leistungsüberprüfung werden in aller Regel spätestens zu Beginn eines Lehrgangs bekannt gegeben.

6. Haftung

Unsere Haftung für Schäden, insbesondere für solche aus Unfällen, Beschädigungen, Verlust oder Diebstahl, ist ausgeschlossen; es sei denn, dass der Schaden auf unserem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten beruht. Dies gilt insbesondere für Garderobe und Wertgegenstände. Eine Haftung für die Inhalte unserer Veranstaltungen ist ausgeschlossen.

7. Datenspeicherung

Durch die Anmeldung erklären Sie sich mit der automatisierten Be- und Verarbeitung der personenbezogenen Daten für Zwecke der Veranstaltungs- und Prüfungsabwicklung einverstanden. Weiterhin erklären Sie sich mit der Zusendung späterer Informationen im Zusammenhang mit unserem Leistungsangebot einverstanden. Sollten Sie die Zusendung dieser Informationen nicht wünschen, bitten wir Sie um Ihre schriftliche Benachrichtigung.

8. Urheberrecht

Die in den Lehrveranstaltungen verwendeten Arbeitsunterlagen sind urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren und/oder deren Weiterleitung an Dritte ist nur mit vorheriger Einwilligung des Urheberberechtigten zulässig.

9. Widerrufsrecht bei der Anmeldung für Veranstaltungen

Als Verbraucher können Sie den mit uns geschlossenen Vertrag innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen widerrufen, sofern der Vertrag über Wege des Fernabsatzes (z. B. im Online-Verfahren) geschlossen wurde. Die Widerrufsfrist beginnt mit dem Zugang der Teilnahmebestätigung bei Ihnen, jedoch nicht vor dem Erhalt dieser Belehrung. Der Widerruf hat in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) zu erfolgen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Das Widerspruchsrecht erlischt, wenn Sie sich als Verbraucher zu Seminaren und Lehrgängen angemeldet haben, die vor Ende der 14-tägigen Widerrufsfrist begonnen haben oder Sie als Verbraucher den Beginn selbst veranlasst haben. Der Widerruf ist an das Steinbeis Beratungszentrum Wirtschaftsmediation, Hohe Str. 11, 04107 Leipzig zu richten.

10. Sonstiges

Für alle vertraglichen Beziehungen zwischen den Parteien gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Änderungen oder Ergänzungen dieser Bedingungen bedürfen der Schriftform und müssen als solche ausdrücklich gekennzeichnet sein. Dies gilt auch für diese Regelung.

Vor gerichtlichen Auseinandersetzungen sollte versucht werden, den Konflikt einvernehmlich im Rahmen eines Mediationsverfahrens zu lösen. Etwaige Fristen verlängern sich in diesem Fall entsprechend der Dauer eines solchen Verfahrens. Die Parteien verzichten im Übrigen auf keinerlei ihnen sonst zustehenden Rechte.

Für alle Streitigkeiten aus diesem Vertrag ist der Gerichtsstand, soweit gesetzlich nicht ein anderer zwingend vorgeschrieben ist, Stuttgart.

11. Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Klauseln dieser „Allgemeinen Teilnahmebedingungen“ ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen Klauseln unberührt. Die ganz oder teilweise ungültige Klausel soll durch eine Regelung ersetzt werden, deren wirtschaftlicher Erfolg dem der unwirksamen Klausel möglichst nahe kommt.